

Presseinformation

vom 18. Oktober 2011

Pablo González dirigiert das Stuttgarter Kammerorchester im Theaterhaus

Montag, 24. Oktober 2011, Theaterhaus T 1, 20 Uhr

Pablo González Leitung

Lothar Odonius Tenor

Christoph Eß Horn

Programm

Edward Elgar: Introduction und Allegro für Streichquartett und Streichorchester op. 47

Benjamin Britten: Serenade für Tenor, Horn und Streichorchester op. 31

Dmitri Schostakowitsch (bearb. Rudolf Barschai): Kammer-sinfonie für Streicher und Holzbläser op. 73a in F-Dur nach dem 3. Streichquartett

Pablo Gonzalez, seit der vergangenen Spielzeit Musikdirektor des Orquestra Simfònica de Barcelona i Nacional de Catalunya, dirigiert am Montag, dem 24. Oktober 2011 das Stuttgarter Kammerorchester im Theaterhaus. Die Solopartien in Benjamin Britten's Serenade für Tenor, Horn und Streichorchester übernehmen der Hornist Christoph Eß und der Tenor Lothar Odonius. James Taylor, der diese Partie ursprünglich singen sollte, mußte seine Mitwirkung wegen einer Erkrankung absagen.

Karten bei der Kulturgemeinschaft Stuttgart im Freien Verkauf zum Preis von 34 und 39 Euro, für Mitglieder der Kulturgemeinschaft 23 und 29 Euro, ermäßigt 11,50 und 14,50 Euro unter 0711 / 224-77-20 und auf www.kulturgemeinschaft.de.

Pablo González wurde 1975 im spanischen Oviedo geboren. Er studierte an der Guildhall School of Music and Drama in London. Er war ständiger Gastdirigent des London Symphony Orchestra und des Bournemouth Symphony Orchestra und zudem Erster Gastdirigent des Orquesta Ciudad de Granada. 2006 gewann er den Ersten Preis beim 8. Internationalen Cadaqués-Dirigierwettbewerb in Barcelona. Seit September 2010 ist er Musikalischer Leiter des Orquesta Simfònica de Barcelona i Nacional de Catalunya.

González tritt als Gastdirigent mit allen großen spanischen Orchestern auf. In der Saison 2010/11 hat er außerdem das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, das Tonkünstlerorchester und das Orchester des Nationaltheaters Mannheim geleitet. Regelmäßig arbeitet er mit der Radio-Philharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern zusammen, mit der er bei Haenssler Classic Werke von Robert Schumann eingespielt hat.

Demnächst wird González Konzerte des Nederlands Philharmonisch Orkest, des Scottish Chamber Orchestra, des Orchestra della Svizzera italiana und des Orchestre de Liège leiten. In den vergangenen Jahren hat er das London Symphony Orchestra, das Orchestre National du Capitole de Toulouse, die Filharmonia Narodowa Warszawa, das Orchestre de Chambre de Lausanne, das Wiener Kammerorchester, das Basler Sinfonieorchester, das Orchestre Philharmonique de Strasbourg, das Musikkollegium Winterthur und die City of London Sinfonia dirigiert. Mehr und mehr tritt González auch als Operndirigent in Erscheinung. Zu den Solisten, mit denen er in den vergangenen Jahren gearbeitet hat, zählen Anne-Sophie Mutter, Maxim Vengerov, Truls Mørk, Renaud Capuçon, Viviane Hagner, Alban Gerhardt, Violeta Urmana und Christopher Matmann.

Lothar Odinius studierte Gesang bei Anke Eggers in Berlin und in Meisterkursen bei Ingrid Bjoner, Alfredo Kraus und Dietrich Fischer-Dieskau. Zurzeit wird er gesanglich von Gundula Hintz und Neil Semer betreut. Im Herbst 2008 debütierte er in Glyndebourne als Tamino und war zuvor als Lucio Silla bei den Mannheimer Mozart-Wochen und als Tiberino in Agostino Steffanis *Niobe* bei den Schwetzingen Festspielen zu erleben. In den vergangenen Jahren interpretierte er die bedeutenden Mozart-Partien seines Faches wie Tito in *La Clemenza di Tito*, Don Ottavio in *Don Giovanni*, Ferrando in *Così fan tutte* und Tamino in *Die Zauberflöte*.

Bei den Haydn-Festspielen Eisenstadt war Odinius unter Adam Fischer in Haydns Oper *La vera costanza* zu hören. Am Opernhaus Zürich sang er die Titelpartie von Schuberts *Alfonso und Estrella* unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt. Darüber hinaus trat er in Kopenhagen bei einer Aufführung von Weills *Lindberghflug* und mehrfach bei den Schwetzingen Festspielen auf. Besondere Aufmerksamkeit widmet er dem Konzertgesang. Als Interpret mit einem Repertoire vom Barock bis in die Gegenwart hat er sich international einen Namen gemacht. Engagements führten ihn zum Oregon Bach Festival und auf Tourneen mit Helmuth Rilling durch Italien, mit Emmanuelle Haïm durch Frankreich und Spanien und mit Sir Neville Marriner durch Deutschland.

Als Evangelist in Johann Sebastian Bachs Oratorien ist er weltweit gefragt. Auch bei bedeutenden Festivals wie dem Rheingau-Musikfestival, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, dem Beethovenfest Bonn und dem Musikfest Stuttgart ist er mit Liederabenden und Konzerten zu Gast. Eine enge Zusammenarbeit verbindet Odinius mit Dirigenten wie Adam Fischer, Thomas Hengelbrock, Helmuth Rilling und András Schiff. Außerdem arbeitet er mit Dirigenten wie Carl St. Clair, Dietrich Fischer-Dieskau, Enoch zu Guttenberg, James Judd, Philippe Herreweghe, Peter Schreier, Morten Schuldt-Jensen, Bruno Weil und Franz Welser-Möst zusammen.

In der jüngeren Vergangenheit debütierte Lothar Odinius mit der Canadian Opera Company, an der Opéra National de Paris und am Royal Opera House Covent Garden. In Stuttgart war er unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann in Edward Elgars *King Olaf* zu hören. In der laufenden Saison tritt er als Solist mit dem RIAS-Kammerchor unter Hans-Christoph Rademann in Amsterdam, Dijon und Berlin (Bachs *Matthäus-Passion*), mit dem Dresdner Kammerchor in der Dresdner Kreuzkirche (Mendelssohns Paulus) und in Lahti (Finnland) bei Aufführungen von Schumanns *Das Paradies und die Peri* auf. Im Sommer 2011 hat er bei den Bayreuther Festspielen als Walther von der Vogelweide in der Neuinszenierung von Wagners *Tannhäuser* debütiert. Weitere Projekte sind sein Debüt als Tamino an der Volksoper Wien, seine Mitwirkung an einer Produktion von Strawinskys *Renard* und *Rossignol* an der Oper Lyon, Konzerte unter Andrew Manze (Haydns *Die Jahreszeiten*), Ivor Bolton (Schuberts *Alfonso und Estrella*) und Masaaki Suzuki (Mozarts Messe c-Moll und Bachs Kantate Nr. 63). Zu den zahlreichen CD-Einspielungen, an denen Odinius als Solist beteiligt war, gehören Aufnahmen von Franz Schmidts Oratorium *Das Buch mit sieben Siegeln* unter der Leitung

von Franz Welser-Möst, Alexander Zemlinskys Oper *Der Traumgöрге* unter James Conlon, Niccolò Jommellis Oper *II Vologeso* unter Frieder Bernius, Johann Sebastian Bachs Kantate BWV 201 unter Rilling, Joseph Haydns *Die Schöpfung* unter Enoch zu Guttenberg, Franz Lehárs *Der Sterngucker* unter Johannes Goritzki und Mozarts *Lucio Silla* unter Adam Fischer.

Christoph Eß wurde 1984 in Tübingen geboren und begann mit dem Hornunterricht im Alter von sieben Jahren bei Peter Hoefs an der Musikschule seiner Heimatstadt. 2000 ging er als Jungstudent zu Christian Lampert an die Musikhochschulen Frankfurt und Basel. Nach dem Abitur setzte er sein Studium bei Lampert an der Musikakademie Basel und 2004 an der Stuttgarter Musikhochschule fort. Außerdem nahm er Unterricht bei Wolfgang Wipfler. Im Juni 2008 legte er sein Diplom mit Auszeichnung an der Stuttgarter Musikhochschule ab, wo er seither selbst im Rahmen eines Lehrauftrags unterrichtet.

Beim Wettbewerb »Jugend musiziert« wurde Christoph Eß sechs Mal erster Bundespreisträger. Als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Christel-Guthörle-Stiftung Reutlingen gewann er mehrere Preise bei internationalen Wettbewerben. 2002 war er Preisträger in der Sparte Concerto per Corno beim Europäischen Klassik-Festival Ruhr und bekam zusätzlich den Publikumspreis. 2003 gewann er einen Preis beim Internationalen Hornwettbewerb D. Ceccarossi in Italien, 2004 in Telfs (Österreich), zwei Jahre darauf in Brno (Tschechien).

Im September 2005 wurde Eß Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD in München und gewann im Folgejahr den Richard-Strauss-Wettbewerb für Horn und den Concorso Internazionale per Corno di Sannicandro di Bari sowie 2007 zusammen mit sieben Sonderpreisen den 59. Internationalen Musikwettbewerb Prager Frühling. Im September 2008 wurde ihm der Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern verliehen, 2009 ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs mit rund dreißig Kammermusikkonzerten im Rahmen der Konzerte junger Künstler 2010/11.

Solistisch trat Eß bereits mit mehreren namhaften Orchestern (unter anderem mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Symphonikern, dem Radio-Sinfonieorchester Berlin, der Prager Philharmonie, dem Prager Sinfonieorchester, den

Kammerorchestern München und Stuttgart, der Camerata Salzburg, der Orchestergesellschaft Biel und dem Sinfonieorchester Basel) unter der Leitung von Dirigenten wie Riccardo Muti, Yakov Kreizberg, Jonathan Nott, Andrey Boreyko, Rafael Frübeck de Burgos, Christoph Poppen, Michael Hofstetter und Adam Fischer auf.

2007 gab Eß sein Debüt in der Berliner Philharmonie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. In der laufenden Saison wird er mit der Deutschen Radio-Philharmonie, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Prager Kammerorchester, dem New World Orchestra sowie der Württembergischen Philharmonie Reutlingen in Deutschland und Mexiko zu hören sein. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Christian Zacharias, Andreas Scholl, das Fauré Quartett, das Quatour Ebène, Viviane Hagner, Gábor Boldoczki, Boris Kusnezow und Jörg Wischhusen.

Konzerte führten Eß zum Prager Frühling, zum Schleswig-Holstein-Musikfestival, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Richard-Strauss-Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Rheingau-Musikfestival, dem Festival Mitte Europa sowie dem Euro-Art Festival Prag. Für den Südwestrundfunk Rheinland-Pfalz, für Deutschland-Radio Kultur und für den Tschechischen Rundfunk spielte Eß Werke von Beethoven, Schumann, Raff, Reinecke, Brahms, Labor, Hindemith und Jane Vignery ein. Sein Repertoire umfasst Sololiteratur für Horn aus allen Epochen.

Eß war Solohornist der Jungen Deutschen Philharmonie und des European Union Youth Orchestra. Als Hornist wurde von den Berliner und Münchner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, der Bayerischen Staatsoper, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Mahler Chamber Orchestra und dem Ensemble German Brass eingeladen und spielte unter der Leitung von Dirigenten wie Lorin Maazel, Mariss Jansons, Bernhard Haitink, Sir Neville Marriner, David Zinman, Daniel Harding, Pierre Boulez und Vladimir Ashkenazy.

In der Spielzeit 2005/06 war Eß als dritter Hornist beim Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks angestellt. 2007 spielte er als Solohornist bei den Essener Philharmonikern. Seit der Saison 2007/2008 ist er Solohornist bei den Bamberger Symphonikern.